

## 9 Weitere Projektbeschreibungen

Dieser Abschnitt enthält die Kurzinformationen zu weiteren Praxisbeispielen für Kooperationen, für die keine ausführlichen Projektfiles erstellt wurden.

### *Smart Grids Modellgemeinde Köstendorf*

**Stichworte:**

Smart Grid, PV – Erneuerbare Energien, Elektromobilität

**Inhalt:**

Eine Siedlung fungiert als „Living Lab“ im Projekt Smart Low Voltage Grid\*. Getestet wird der Lastausgleich im Stromnetz durch Energiemanagement bei einer hohen Dichte (jeder 2. Haushalt) von E-Mobilen und PV-Anlagen. Die teilnehmenden BürgerInnen bzw Betriebe erhalten eine Förderung für den Einbau einer PV-Anlage sowie für 1 Jahr ein E-mobil.

**Rolle der Gemeinde:**

Organisatorische Unterstützung des Projekts durch Ansprache der BürgerInnen, Information, Einbindung von MultiplikatorInnen. Motivation der Gemeinde: interessantes Angebot für EinwohnerInnen, Umweltimage stärken, „Energie-Ausflugsziel“ werden, Profitieren von Förderung auch für eigene PV-Anlage.

**Wesentliche Projektpartner:**

Salzburg Netz, Siemens. **Einbindung lokale Wirtschaft:** Errichtung der PV-Anlagen und Ladestationen durch lokale Betriebe, Finanzierungsangebot von Raiffeisen Köstendorf für Eigenmittelanteil der PV-Anlagen.

**Projektwebsite:**

<http://www.smartgridssalzburg.at/forschungsfelder/stromnetze/smart-low-voltage-grid>

*\*Gefördert durch den Klima- und Energiefonds als Teil der Smart Grids Modellregion Salzburg.*

## *Contracting Pool Amstetten*

### **Stichworte:**

Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Energiemanagement, Nutzermotivation, Performance contracting / Intracting

### **Inhalt:**

Für 24 Gebäude (Schulen, Kindergärten, Amtshaus, ...) wurde 2004 eine Vereinbarung mit 10 Jahren Laufzeit geschlossen, die **garantierte jährliche Einsparungen** von rund 60.000 € und **Investitionen** von über 600.000 € vorsieht. Die Maßnahmen umfassen u.a. die Einbindung aller Gebäude in ein Energie-Controlling-System mit Fernüberwachung und -steuerung, Modernisierung von Kesseln, Regelungstechnik, Fenstern und z.T. Beleuchtung, solare Warmwasserbereitung sowie Nutzermotivation und -information. **Die Gemeinde muss diese nicht aus ihrem Budget finanzieren**, sondern bezahlt anstelle der realen laufenden Energiekosten eine fixe Summe an die Auftragnehmer. Über die garantierten Werte hinausgehende Einsparungen werden in weitere Verbesserungen investiert. Bisher wurden die Ziele jedes Jahr übererfüllt und 18 GWh Wärme und 500 MWh eingespart.

Die **Pooling-Lösung** über mehrere Gebäude reduziert den Aufwand (nur ein Vergabeverfahren) und die Transaktionskosten und ermöglicht, dass auch teurere Maßnahmen bei einzelnen Gebäuden durchgeführt werden können, da sie durch günstigere Maßnahmen anderswo kompensiert werden.

### **Rolle der Stadt:**

Auftraggeberin des Contracting; Wunsch einerseits nach optimaler Energielösung und andererseits einem kompetenten Ansprechpartner vor Ort, der flexibel auf Nutzerbedürfnisse reagieren kann, sowie nach regionaler Wertschöpfung. Daher Umsetzung der Contractinglösung durch die Stadtwerke unter Einbindung von Siemens als erfahrenem Technologie- und Contractingunternehmen sowie von regionalen Betrieben für Installationsarbeiten etc.

### **Partner:**

Stadtgemeinde Amstetten (Auftraggeberin), Stadtwerke Amstetten (Auftragnehmer), Siemens Building Technologies (Auftragnehmer der Stadtwerke, Know-how und Technologielieferant);

### **Weitere Informationen online:**

<http://stadtwerke.amstetten.at/index.php/geschaeftsfelder/stromversorgung/ergaenzende-versorgungs-und-dienstleistungen/contracting>

## *Lichtcontracting Feldkirch*

**Stichworte:**

Contracting, Energieeffizienz, Beleuchtung

**Inhalt:**

Ursprünglich führten die Stadtwerke Feldkirch die Wartung der öffentlichen Beleuchtung nach Bedarf im Auftrag der Stadt durch, was eine kostenaufwändige Lösung darstellte. Nach ersten Überlegungen zur zukünftigen Vorgehensweise bezüglich Gruppenwartung, Austausch der Quecksilberdampflampen auf LED, etc. entschied man sich für ein Contractingpaket.

Dieses sieht vor, dass die Stadtwerke ca. 1 Mio. € in das Beleuchtungssystem investieren und dafür die Differenz in Stromverbrauch und Wartungskosten lukrieren. Der Stadt entstehen dabei keine Zusatzkosten.

Für die Stadtwerke stellt dies auch ein Referenzprojekt dar, um Contractingdienstleistungen anderen Gemeinden der Region anbieten zu können.

**Rolle der Stadt:**

Die Stadt zahlt die Stromkosten in der bisherigen Höhe, sowie die Instandhaltung pauschaliert in Höhe der letzten 5 Jahre an die Stadtwerke; Dafür entfallen jedoch die Zusatzkosten für den Lampentausch. Nach Ende der 15jährigen Laufzeit ist das Lichtsystem in besserem Zustand als vorher und die Reduktion der Stromkosten um voraussichtlich rund € 70.000 jährlich kommt der Stadt direkt zugute. Von eventuellen Gewinnen der Stadtwerke aus dem Contracting profitiert die Stadt aufgrund ihrer Beteiligung anteilig, außerdem kommt es zu einer Bündelung der einschlägigen Aufgaben und Kompetenzen bei den Stadtwerken, sodass die zuständigen Magistratsabteilungen entlastet werden.

**Partner:**

Stadt Feldkirch (Auftraggeberin) & Stadtwerke Feldkirch (Auftragnehmer), Lieferant Philips

**Weitere Informationen online:**

[http://www.newscenter.philips.com/at\\_de/standard/news/lighting/feldkirch\\_osterreichweiter\\_vorreiter.wpd](http://www.newscenter.philips.com/at_de/standard/news/lighting/feldkirch_osterreichweiter_vorreiter.wpd)

## *Bürgerbeteiligung Almtaler Sonnenstein*

**Stichworte:**

Erneuerbare Energien - Solarthermie, Bürgerbeteiligung, Nahwärmenetz

**Inhalt:**

Die K.u.F. Drack GmbH (KFD) errichtet 2 thermische Solaranlagen mit ca. 500 m<sup>2</sup> Kollektorfläche, die Wärme ins Nahwärmenetz der Almtalwärme GmbH einspeisen. KFD-Kunden können Bausteine um € 500,- erwerbten und erhalten dafür 13 Jahre lang eine jährliche Gutschrift von € 50,- je Stein auf der Stromrechnung. (Entspricht einer Verzinsung von ca. 4%). Die Sonnensteine können zurückgegeben werden, das eingesetzte Kapital wird rückerstattet.

**Rolle der Gemeinde:**

Die Gemeinde stellt die Dachflächen des Amtshauses der Gemeinde Scharnstein und des neuen Kindergartens zur Verfügung. Durch die Erhöhung des Anteils eingespeister erneuerbarer Energie tut sie einen Schritt zur Erreichung des selbstgesteckten Ziels „Energieautarkie“.

**Partner:**

K. u. F. Drack GmbH & Co KG (lokaler Familienbetrieb - Sägewerk, Holzverarbeitung, Kraftwerksbetreiber) in Kooperation mit Gemeinde Scharnstein.

**Weitere Informationen online:**

<http://www.kfd.at/energiebaustein/>

## Photovoltaik - Bürgerbeteiligung Pöchlarn

### Stichworte:

Erneuerbare Energien – PV, Bürgerbeteiligung

### Inhalt & Rolle der Gemeinde:

Die Gemeinde investierte ca. 55.000 € in eine Photovoltaik-Anlage, die 2011 auf dem Dach des neuen Kindergartens errichtet wurde. Interessierte BürgerInnen konnten mit der Gemeinde einen Darlehensvertrag mit verbindlichem Tilgungsplan abschließen. Eine Beteiligung bedeutet ein Darlehen von € 500 mit einer gleichbleibenden Rückzahlung von € 50 pro Jahr über die Dauer von 13 Jahren. Dies entspricht einem Zinssatz von 4 % berechnet vom jährlich ausstehenden Darlehensrest.

### Partner:

Gemeinde Pöchlarn & BürgerInnen

### Hinweis:

Dem Vorteil dieser bereits weit verbreiteten Darlehensmodelle (fix vereinbarte Konditionen, die den Gemeinden eine sichere Kalkulationsbasis bieten) steht neben dem hohen Aufwand für Einwerbung und Administration der vielen Kleindarlehen auch folgender gravierende Nachteil gegenüber:

**Die Finanzmarktaufsicht hat kürzlich festgestellt, dass es sich bei diesen Modellen um Einlagegeschäfte handelt, die nur von Banken durchgeführt werden dürfen, und einige Gemeinden zur Rückabwicklung aufgefordert.** Bei **Darlehensmodellen** herrscht also aktuell **Rechtsunsicherheit!**

Als Alternative kommen „Sale-and-lease-back“ Modelle in Frage, bei denen die Bürger die Paneele kaufen und an die Gemeinde „vermieten“.

### Weitere Informationen online:

[http://www.industrieviertel.at/wp-content/uploads/2011/12/PV\\_BürgerInnenbeteiligung\\_E-Vernetzung\\_IV\\_20111128\\_Protokoll.pdf](http://www.industrieviertel.at/wp-content/uploads/2011/12/PV_BürgerInnenbeteiligung_E-Vernetzung_IV_20111128_Protokoll.pdf)

[http://www.btp.at/uploads/media\\_files/document/orig/509/509\\_56\\_85858293c4174898e9fc2b98007887dfd15f4273.pdf](http://www.btp.at/uploads/media_files/document/orig/509/509_56_85858293c4174898e9fc2b98007887dfd15f4273.pdf)